

Kommentar

Thomas Altgeld

14.06. 2017



@Taltgeld



Dankbarkeit und Überraschung

Dankbarkeit: Endlich Definitionen
Endlich Daten
Endlich Diversity

Überraschung,
wie unsexy ein Bericht über männlich Sexualität sein kann,
wie wenig öffentliche Aufmerksamkeit man damit erregt.

Vier mögliche perspektivische Rahmungen:

„Es gibt kein ein richtiges Leben im Falschen.“ (T.W. Adorno, Minima Moralia: Reflexionen aus dem beschädigten Leben 1951)

„Jede Gesellschaft produziert Persionen und die Perversen, die sie braucht.“

(Fritz Morgenthaler, Homosexualität, Heterosexualität, Perversion, 1984)

„Die Karte ist nicht das Territorium.“ (Gregory Batson, Geist und Natur, 1993)

Denken in „Verwirklichungschancen (capabilities), also der Möglichkeit von Menschen, „bestimmte Dinge zu tun und über die Freiheit zu verfügen, ein von ihnen mit Gründen für erstrebenswert gehaltenes Lebens zu führen.“ (Amartya Sen, Ökonomie für den Menschen. 2000)

Fragen

1. Eignet sich männliche Sexualität als Thema mit eigenen Stellenwert? Geht es nicht besser unter in Männergesundheit, Diversity und Lebenskompetenz?
2. An welche Forderungen hängt man sich an? An welcher Front lohnt es sich zu kämpfen? Rechtlicher Rahmen („Ehe für alle“ – „Bezahlte Sexuelle Assistenz für Menschen mit Behinderungen oder alte Menschen“, Transsexuellengesetz?) Hochschulpolitik und Forschungsförderung? Risikodiskurse rund um STI?
3. Was nutzen mehr Daten? Diversityorientierung in der Gesundheitsberichterstattung ist notwendig, aber Sexualität nur ein Thema unter vielen dabei.